

Ing. V. Machulka:

NĚKOLIK NOVÝCH ČESKÝCH STAPHYLINIDŮ. EINIGE NEUE STAHPYLINIDEN AUS BÖHMEN. II.

Při zevrubném zpracování materiálu z místa, kde jsem loni nalezl *Bohemellina paradoxa* Mka a *Pragensiella magnifica* Mka, podařilo se mně zjistiti dalšího nového, velmi zajímavého *Staphylinida*. Zvláštním útvarem zadních a částečně i středních holení, je tento velmi podoben z Norska popsanému *Rhagocneme fractipes* Münster, který je jako podrod přiřazen k *Athetám*. Tvar zadních holení je u obou velmi typický a nemá obdoby u jiných známých rodů celé subfamilie *Aleocharinae*. Z tohoto důvodu považuji za nejsprávnější pro oba utvořiti nový subtribus *Rhagocnemae* a je do něho zařaditi jako rody. Forma holení je totiž pro oba jediným společným znakem, neboť jak z popisu a srovnávací diagnosy vyplývá, jsou si obě zvířátka značně nepodobná.

Neorhagocneme genus nov.

Durch die Bildung der Hinterhüften und Einfügung der Fühler gehört die neue Gattung in die Unterfamilie *Aleocharinae*, durch die Tarsenglieder-Zahlenschema 4, 5, 5, gehört si in die Tribus *Myrmedoniini*.

Sie ist äusserlich einem Vertreter der Subtribus *Athetae* und zwar der Gattung *Atheta* Thomson ähnlich aber durch die sehr merkwürdige Form der Hinter- und teilweise auch der Mittelschienen bildet sie meiner Ansicht nach mit der Gattung (bisher Untergattung) *Rhagocneme* Münster aus Norwegen eine selbständige Gruppe-Subtribus, für welche ich den Namen *Rhagocnemae* vorschlage.

Die Gattungen *Rhagocneme* Münster und *Neorhagocneme* Mka sind äusserlich sehr verschieden aber die Form der Hinterschienen in beiden Geschlechtern bleibt ein und dieselbe.

Die nähere Charakteristik der Gattung fällt mit jener der Art zusammen.

Neorhagocneme bohemica spec. nov.

Mässig breit, langgestreckt, mässig gewölbt, pechschwarz, die Flügeldecken bisweilen dunkelpechbraun, die Fühler einfärbig pechschwarz, der Mund bräunlichgelb, die Taster und Schenkel dunkel pechbraun, die Schienen braun und etwas angedunkelt, die Tarsen braun. Long. 2.32 mm.

Der Kopf (Länge 0.28 mm, Breite 0.37 mm) mit breit abgerundeten Hinterecken, nach hinten sehr schwach erweitert, breit aber kurz eingeschnürt, Die wenig vorragenden Augen etwa so lang wie die Schläfen, diese unter halb der Augen vollständig gerandet. Die Scheitel ohne Eindruck oder Grübchen, längst der Mitte weitläufiger und feiner, zu den Seiten dichter und etwas gröber punktiert, sonst am Grunde sehr fein maschig chagriniert, ziemlich glänzend.

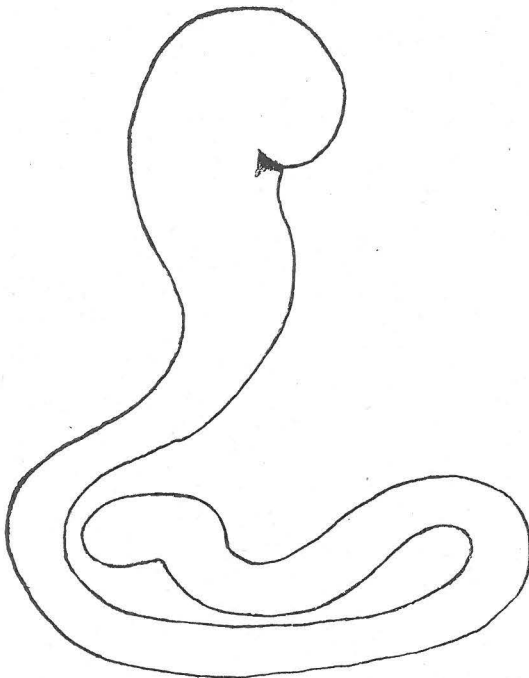
Die Fühler (Länge 0.83 mm) elfgliedrig, gegen die Spitze zu mässig verdickt, ihre drei ersten Glieder deutlich länger als breit, das erste schwach verdickt, mehr als zweimal so lang wie breit, das zweite und dritte etwa gleichlang, etwas schmaler als das erste, das vierte bis zehnte fast gleichlang, all-

mählich breiter werdend, die drei vorletzten sehr schwach quer, das Endglied länger als das neunte und zehnte zusammengenommen, sanft zugespitzt.

Die Mundteile entsprechen in der Form fast vollkommen jenen der Gattung *Atheta* Thomson.

Der Halsschild (Länge 0.42 mm, Breite 0.57 mm) nach vorne deutlich verengt, mit herabgebogenen und abgerundeten Vorderecken, vor der Basis etwa so breit wie die Flügeldecken, mit abgerundeten Hinterecken, in der Mittellinie der ganzen Länge nach breit aber sehr seicht, vor der Basis am tiefsten gefurcht. Die Epipleuren sind bei seitlicher Ansicht sichtbar. Der

*Neorhagocneme
bohemica* Mka.
(Spermatheca)



Der Grund ist wie am Kopf sehr fein maschig chagriniert, ziemlich glänzend, die Behaarung ist anliegend, mässig lang, grau, zu den Seiten gerichtet, an diesen mit einigen dunkleren, abstehenden aber nicht auffallend langen Borsten.

Die Flügeldecken (Länge 0.46 mm, Breite 0.57 mm) ohne scharf linienförmig abgesetzten Epipleuren, an der Basis ohne Skulptur, am Hinterrande innerhalb der Hinterecken deutlich ausgebuchtet. Die ganze Oberfläche ist dicht und ziemlich grob raspelartig punktiert, ziemlich kurz anliegend behaart, an den Seiten, besonders an den Schultern mit einigen dunkleren, abstehenden aber nicht auffallend langen Borsten.

Die Flügel vollkommen entwickelt.

Das Abdomen vom dritten sichtbaren Tergite gegen die Spitze zu verengt, diese Tergite an der Basis quer eingedrückt, dort glatt, ihre Fläche in der Richtung zum Hinterrande nach und nach gröber aber weitläufiger punktiert und länger behaart. Das vierte und fünfte Tergit nur weitläufig und feiner

punktiert, das fünfte am Hinterrande mit feinem weisslichen Hautsaume. Das sechste Tergit ist etwas dichter punktiert, dunkelbraun gefärbt, am Hinterrande abgestutzt. Alle Tergite sind an den Seiten ziemlich lang, abstehend, dunkel beborstet.

Die Körperunterseite bietet keine charakteristische Merkmale dar. Die Mittelhüften aneinander stossend, der Mesosternalfortsatz scharfspitzig etwa bis $\frac{3}{4}$ der Hüftenlänge reichend.

Die Schenkel sind normal, dagegen die Hinter- und teilweise auch die Mittelschienen sind sehr auffallend gebildet. Am oberen Ende, nach Einlenkung, ist die Schiene verhältnismässig stark bogig gekrümmt, von unten flach aber deutlich ausgerandet, sodass der gekrümmte Teil der Schiene in der Seitenansicht ziemlich dünn erscheint. Von oben betrachtet ist die Schiene verhältnismässig breit. Sonst ist die Schiene bis zum unteren Ende parallel, mässig breit, oberhalb der Krümmung mit kurzer, hinter der Mitte mit längerer, abstehender, dunklerer Borste.

Die Mittelschienen sind ähnlich, doch viel undeutlicher gebildet, die Mittelborste ist bedeutend länger.

Die Tarsen sind normal gebildet, nach der Schema 4, 5, 5.

♂: bis jetzt unbekannt.

Das Weibchen besitzt eine schlauchartige Spermatheke (Abbildung).

Das neue Tierchen ist durch den nach vorne deutlich verengten Halsschild den *Oxypoden* oder einigen *Atheten* ähnlich aber durch die merkwürdige Form der Hinterschienen von allen bisher bekannten Gattungen der Unterfamilie *Aleocharinae* verschieden.

Durch die Bildung der Hinterschienen ist es mit *Rhagocneme fractipes* Münster aus Norwegen verwandt, doch lässt sich mit dieser Gattung nicht vereinigen.

Rhagocneme fractipes Münster ist grösser, etwas gewölbter, der Halsschild ist deutlich schmaler und viel kürzer als die Flügeldecken, nach vorne nicht deutlich verengt, die Punktierung der Flügeldecken ist weitläufiger und nicht raspelartig, dagegen die Punktierung der drei ersten sichtbaren Tergite ist viel gröber und ihre Behaarung bedeutend länger. Die Seitenborsten des Halsschildes, Abdomens, der Flügeldecken und Schienen ist viel länger und deutlicher.

Das neue Tierchen habe ich in drei vollkommen gleichen weiblichen Stücken in Gesellschaft der früher beschriebenen *Bohemiellina paradoxa* Mka und *Pragensiella magnifica* Mka in Prag erbeutet aber erst bei Bearbeitung des Materiales erkannt. Die Lebensweise ist dieselbe wie bei den erwähnten Arten.
